



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Bertelsdorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Bertelsdorf, nördlich von Coburg. 1317 Bertoldisdorf, 1340 Berkolpesdorf, Bertolfesdorf, zur Cent Lauter gehörig, 1348 Berrtoldesdorf, 1355 und 1516 Berrkelsdorf. — Gruner I, S. 163; III, S. 44. — Riemann, S. 33. — Ruden, Pfarrei Unterlauter, 1881, S. 3.

Rittergut, wohl im 18. Jahrhundert einem Siesing, im 19. früher dem Fräulein Berthold, jetzt Frau Ehrlicher gehörig. Wohngebäude, von 1800, wie (nebst: E) an der vom Hofe aus in das Haus führenden Thüre steht. Von erhaltenen Kunstformen jener Zeit ist diese Thür selbst zu nennen, flachbogig, mit Fascien, eingefasst von Pfeilern mit verkröpftem Gebälk. Ferner an der Vorderseite eine ebenerdige Rundbogen-Thür mit tief gefugten Quadern; zum höheren Erdgeschoss eine rechteckige, jetzt bis auf ein Fenster zugemauerte Thür mit gestuftem Profil. Gleicher Art wie die letztere sind die Fenster des Hauses. Das jetzige Wirthschaftsgebäude aus Fachwerk hat Einzelheiten noch aus der Zeit um 1620—40; im 1. Obergeschoss, dem Kornboden, Holzthüren mit cannelirten Pilastern, mit Triglyphen und Zahnschnitten im Gebälk. Ein Zimmer im Obergeschoss hat sich noch mit der ganzen Vertäfelung gleicher Art erhalten und mit einer Stuckdecke, welche durch einen Querbalken in zwei Abtheilungen getheilt ist und in jeder dieser Abtheilungen ein Mittelfeld der Form: $\diamond$ und von da aus nach den vier Seiten gehende, profilirte Theilungslinien hat. In diesem Zimmer steht ein Ofen, auf Säulenfüßen in zwei Geschossen mit Mittelöffnungen aufgesetzt, mit Verzierungen von Blumen und Rosetten an den schwarz glasierten Kacheln. — Gruner I, S. 163.

Scheune, ehemals bedeutender und ein Wohnhaus, aus dem 18. Jahrhundert. Korbogige Eingangsthür mit Fascien, auf Pfeilern mit Capitellen. Das Erdgeschoss ist sehr guter Quaderbau, mit einem als Rundstab in Abstufung und darüber kleiner Kehlung profilirtem Sockelgesims. An einer Seitenfront sieht man einige elliptische Fenster, ferner an der hinteren Ecke einen vortretenden Eckpilaster mit toscanischem Capitell, alles sorgfältig und scharf ausgeführt. Die nach dem Garten gerichtete Hinterfront ist noch in einem Stück aus Sandstein, mit rechteckigen Fenstern und Eckpilastern erhalten; daran schliesst sich minderwerthiger Holzbau. Das ganze Obergeschoss des Gebäudes ist von Fachwerk und enthält im Inneren einige Decken mit einfachen Umrahmungslinien in Stuck.

Scheune neben der vorigen; Fachwerk. Auf dem Dach ein kleiner, achteckiger, beschieferter Dachreiter mit kleiner Schweifkuppel.

Im Besitz des Herrn Müllers **Heubach**: Trinkgläser, ältere, unter anderem kleine, grüne Römer, von gefälliger Form, deren Fuss mit wagrechten Rippenreihen, der vortretende, kugelige Knauf mit Knuppen und Perlstab, der Kelch mit senkrechten, ovalen Vertiefungen geschliffen; zierliche, weisse Gläschen (lauschaer) mit schlankem Schaft, in den rothe und weisse Fäden gegossen sind.

Callenberg, auf einer Höhe nordwestlich von Coburg; gehörte zum Gericht Lauter. 1163 Chalewenberg.